LZ-Serie: Naturerlebnis Lippe (12)

Der Kamera-Virus hat sie erwischt

Fotografie-Freunde suchen ihre Motive in Flora und Fauna

Suche nach den Feinheiten: *Petra Brand, Rolf Dieringer und Antje Gördler (von links) von der „Interessengruppe Naturfotografie" des Umweltzentrums Heerser Mühle.* FOTO: GERSTENDORF-WELLE

Von Vera Gerstendorf-Welle

Geballtes Fachwissen sitzt in der Bad Salzufler Interessengruppe Naturfotografie im Umweltzentrum Heerser-Mühle. Ein Besuch lohnt für jeden, der sich mit dem „Virus Foto" infizieren möchte.

Bad Salzuflen. Es ist harte Arbeit, ein gutes Bild zu schießen – das wird bei einem Gespräch mit der Fotogruppe in der Heerser Mühle schnell klar. Antje Gördler, Freundin Petra Brand und Rolf Dieringer von der Arbeitsgemeinschaft Naturfotografie erzählen von ihren Erfahrungen.

Es gilt, ins Bild zu setzen, was anspricht: „Ich kann zwar aus dem Haus gehen und mir vornehmen, etwas Bestimmtes abzulichten. Doch dann sehe ich etwas völlig anderes, das meinen Blick fesselt", erzählt Rolf Dieringer, der erfahrene Vogelbeobachter und Fotograf. Mit Stativ, Kamera, Objektiven ab 400 Millimeter und Tarnzelt verweilt er oft Stunden, um seltene Wasseramseln, Gebirgsstelzen oder Eisvögel zu fotografieren. Die Brutplätze im Stadtgebiet kennt er genau, gestört wird keines der Tiere.

Durch einen Diavortrag des (verstorbenen) Fotobegeisterten Ernst Bünte kam Antje Gördler zu der Gruppe. „Ich war so fasziniert. Und irgendwann hab mich getraut, hierher zu kommen", erinnert sie sich. „Irgendwann später hat sich Ernst meine Bilder angesehen und gesagt: ‚Wir müssen uns duzen.' Das war wie ein Ritterschlag für mich."

Sehr offen wird mit Wis-

Die Liebe zum Detail wird sehr gepflegt

sen umgegangen. Es wird digital und analog fotografiert; Diskussionen über Bildbearbeitung gibt es immer wieder. „Helligkeit und Schärfe sollte man am Computer korrigieren. Sonst nichts", betont Dieringer. Da ist Antje Gördler anderer Meinung. Sie entfernt auch schon mal etwas „Störendes", doch an sich „umwandert" sie vor dem Fotografieren ihr Motiv. Sie versucht genau hinzuschauen und den passenden Ausschnitt zu wählen, bevor sie den Auslöser drückt.

„In der Gruppe habe ich Möglichkeiten kennengelernt, an die ich nie gedacht habe. Knipst du noch oder fotografierst du schon? Genau das trifft es hier", erzählt Petra Brand, die immer mehr die Liebe zu Details entdeckt. Die Wassertropfen, die die Rose im Bauerngarten erst richtig zur Geltung kommen lassen. Der Ausschnitt, der durch ein Makroobjektiv erst möglich wird. Am schönsten sind für sie die Bildbesprechungen in der Gruppe. „Da lernt man unheimlich viel."

Sehr häufig verwenden die Fotografen ein Stativ: „Dann denkt man mehr über den Bildaufbau und die Belichtungszeiten nach. So kann ich sie ohne Gefahr verlängern, um mehr Schärfe in die Tiefe zu bekommen", erklärt Dieringer, der über die Beobachtung von Vögeln zur Fotografie kam. „So konnte ich mich intensiver mit meinem Hobby beschäftigen."

Es ist der Gegensatz, der die Sache so spannend für die Gruppenmitglieder macht. „Da ist die Ruhe, wenn man stundenlang warten muss, um das richtige Foto machen zu können, die Auseinandersetzung mit Tieren, Pflanzen und Orten. Dann der Austausch mit den anderen Fotografen", meint Petra Brand. „Ich kenne einen Kollegen, der wochenlang an die gleiche Stelle im Wald ging, um die richtige Lichtstimmung zu erwischen."

Mit diesem Teil endet die Serie.

Faszination Foto

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen sich die engagierten Frauen und Männer um 19 Uhr im Umweltzentrum (seit 1993). Gründervater war Gerd Thiele, ein ambitionierter Hobbyfotograf. Feste Mitglieder hat die Gruppe nicht, zusammen hält sie das Interesse daran, ihre Faszination in Bildern zu verewigen. Kontakt: Rolf Dieringer ☎ (0 52 22) 2 12 35.